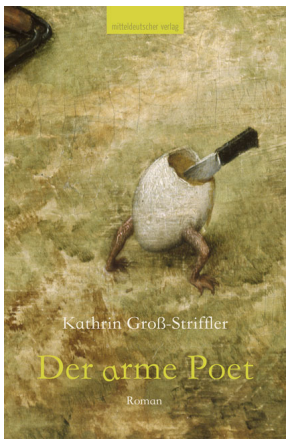
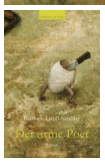
Groß-Striffler, Kathrin: Der arme Poet





Kleinstadt, Satire, Schriftstellerleben, Eheprobleme, Selbstzweifel, Lebenssinn, Kathrin Groß-Striffler

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis18,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Beschreibung

Kathrin Groß-Striffler
Der arme Poet
Roman

232 Seiten, gebunden, 130 × 200 mm
ISBN 978-3-95462-995-4

Erschienen: Februar 2018

Furiose Geschichte eines skurrilen Untergangs

Was kann einem Schriftsteller Schlimmeres passieren, als seiner Frau in die Provinz zu folgen. Ein Nichts ist er, und das muss er nun allen beweisen, der Kleinstadtschickeria, dem Buchhändler, bei dem er das eigene Buch bestellt, seiner Frau, deren Geduld bald ein Ende hat. Wen wundert's, dass er sich in eine andere verliebt. Hätte er Erfolg – was für ein Mensch dürfte er sein! Wirklich? Mit abgründigem Humor nimmt die Autorin ihre Zunft aufs Korn, findet überall, wie ihr Held, das Haar in der Suppe und – verschluckt sich an ihm.

Autorin

Kathrin Groß-Striffler, geb. 1955 in Würzburg, lebt in Jena. Nach dem Studium Tätigkeit als Farm Manager in den USA, nach der Rückkehr Lehrerin. Für ihre Romankunst wurde die vierfache Mutter mit dem Alfred-Döblin- und dem Marburger Literaturpreis geehrt.

Pressestimmen

»Katrin Groß-Strifflers kaum zu bändige Lust am Fabulieren, an der Sprache, am Wortwitz wirken ansteckend.«
Ullrich Kaufmann, Palmbaum. Literarisches Journal aus Thüringen, 2.2018

»Die Dekonstruktion armseliger Männlichkeit liest sich mit quälendem Genuss. Wobei die Lektüre nicht nur komisch ist, sondern auch kathartisch wirkt.«
Florian Felix Weyh, Deutschlandfunk-Büchermarkt, 8. Mai 2018

»Dieses Buch bietet ein höchst unterhaltsames, zugespitztes Bild des Schriftstellerklischees und ist definitiv lesenswert.«
Katharina Hoppe, gassenhauer.blog*, 31. März 2018*

»Das Buch steckt voller Wahrheiten.«
Torsten Unger, MDR Kultursendung Marlene, 18.03.2018

»Der Autorin ist ein geistreicher, locker komponierter Roman mit einer imposanten und parabelhaften Exposition gelungen.«
Ulrich Kaufmann, tabularasamagazin.de*, 07. März 2018*